

Rheinland-Pfalz hat gewählt

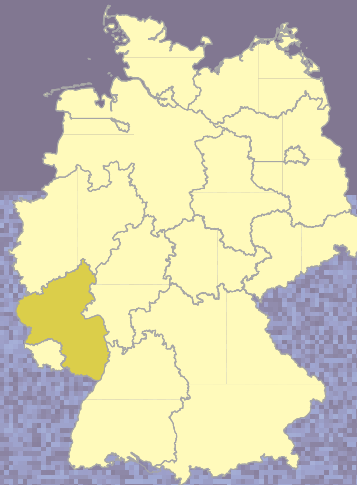


Infratest dimap

WAHLREPORT

Landtagswahl in Rheinland-Pfalz 25. März 2001

Rheinland-Pfalz hat gewählt



Infratest dimap

WAHLREPORT

Landtagswahl in Rheinland-Pfalz 25. März 2001

Vorbemerkung

Zum ersten Januar 1997 wurde Infratest dimap von der ARD mit der wissenschaftlichen Betreuung und technischen Durchführung der Wahlberichterstattung beauftragt. Dieser Auftrag umfasst die Durchführung von Vorwahlumfragen und Wahltagsbefragungen, die Erstellung von Prognosen, Hochrechnungen und Wählerwanderungen sowie die Analyse der Wahlergebnisse nach politischen, sozialen und regionalen Gesichtspunkten.

Der vorliegende WAHLREPORT enthält eine umfassende Analyse und Dokumentation der Landtagswahl in Rheinland-Pfalz am 25. März 2001. Basis der Analyse sind folgende Quellen:

- die Ergebnisse der Wahltagsbefragung in 150 Wahlbezirken, bei der insgesamt 4.343 Wählerinnen und Wähler nach Verlassen des Wahllokales zu ihrem Stimmverhalten befragt wurden,
- Aggregatdaten zu den Wahlkreisen, die nach regionalen, sozialen und politischen Gesichtspunkten zusammengestellt wurden,
- die Ergebnisse einer im Auftrag der ARD durchgeführten Vorwählerhebung mit 1.000 Befragten,
- sowie Publikationen des statistischen Landesamtes.

Der Bericht beruht auf dem vorläufigen endgültigen amtlichen Endergebnis.

Infratest dimap dankt dem Landeswahlleiter und seinen Mitarbeitern für die freundliche Unterstützung.

Berlin, im März 2001

Das Wahlteam von Infratest dimap

Der Inhalt dieses Berichtes darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und Dokumentationssystemen (information storage and retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.

© Infratest dimap, Moosdorfstr. 7-9, 12435 Berlin

Infratest dimap

Analyse der Landtagswahl in Rheinland-Pfalz am 25. März 2001

Inhalt

1	Kurzanalyse	4
2	Das vorläufige amtliche Wahlergebnis/ Sitzverteilung	6
3	Das Wahlergebnis im Vergleich mit früheren Wahlen	9
4	Die Wählerwanderungsbilanz	21
5	Wahlverhalten in Bevölkerungsgruppen	26
5.1	Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht	26
5.2	Stimmabgabe nach dem Bildungsstand	29
5.3	Stimmabgabe in den Berufsgruppen	30
6	Faktoren der Wahlentscheidung	31
6.1	Motive der Wahlentscheidung	31
6.2	Bedeutung von Kandidaten, Themen und Parteibindung	33
6.3	Zeitpunkt der Wahlentscheidung	34
7	Wahlverhalten nach regionalen und strukturellen Aspekten	35
8	Politische Stimmung vor der Wahl	36
8.1	Die politische Konstellation in Rheinland-Pfalz vor der Wahl	36
8.2	Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Wahl	37
8.3	Bilanz der Landesregierung	40
8.4	Wahlentscheidende Themen	42
8.5	Parteienkompetenz	43
8.6	Spitzenkandidaten	46
8.7	Das politische Klima vor der Wahl	49

Infratest dimap

Analyse der Landtagswahl in Rheinland-Pfalz am 25. März 2001

9	Wahlrecht	57
10	Ergebnisse in den Wahlkreisen	58

1 Kurzanalyse

Eindrucksvolle Bestätigung der Landesregierung in Rheinland-Pfalz

An diesem Sonntag sind in den beiden Landesparlamenten von Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg die Landesregierungen eindrucksvoll bestätigt worden. In beiden Ländern profitierte die große Regierungspartei von der Zufriedenheit ihrer Bürger, nicht der kleinere Koalitionspartner FDP - ganz gleich ob er mit der CDU oder der SPD koalierte. Offensichtlich war die Partei des Ministerpräsidenten für die Wähler der größere Garant für die Fortsetzung einer erfolgreichen Politik. Die Landespolitik war in beiden Ländern dominierend, wenngleich der Gegenwind aus Berlin die rheinland-pfälzische CDU am meisten beutelte. Den SPD-Kandidaten ist es in beiden Ländern gelungen - wenn auch auf völlig unterschiedliche Art und Weise - neue Wählerklientel für die SPD zu erschließen.

Für die SPD in **Rheinland-Pfalz** hat bei dieser Landtagswahl alles gestimmt: Stabile Großwetterlage aus Berlin und zufriedene Bürger im Land. Die Wähler überzeugten die Leistungen der Landesregierung und die wirtschaftliche Entwicklung im Land. Sie dankten dies der führenden Regierungspartei mehr – mit einem Plus von 4,9 Punkten gegenüber der letzten Wahl – als dem Juniorpartner FDP, der ein Minus von 1,1 Punkten hinnehmen muss. Der größte Anteil an diesem Erfolg kommt Kurt Beck, dem äußerst populären Ministerpräsidenten des Landes zu. Laut Wahltagsbefragung von Infratest dimap stand für 46 Prozent der SPD-Wähler bei der Wahlentscheidung der sozialdemokratische Spitzenkandidat im Vordergrund. Bei 26 Prozent spielten Sachfragen die größere Rolle, weitere 26 Prozent verwiesen auf ihre langfristige Bindung an die Partei. Und auch bei den Wechselwählern von der FDP zur SPD gab die Person des Ministerpräsidenten letztlich den Ausschlag für ihren Parteiwechsel. Die FDP hatte ein Handicap: obwohl Partei und Politiker gute Zensuren erhielten, sie sich ein Profil in der Verkehrs- und Wirtschaftspolitik erarbeitet hatte, fehlte ihr trotz der Doppelspitze Brüderle – Bauckhage ein gleichwertiger Gegenpol zum populären Ministerpräsidenten.

Großer Verlierer der Wahl im Süd-Westen ist die rheinland-pfälzische CDU, die mit 35,3 Prozent ihr bislang schlechtestes Ergebnis in diesem Land eingefahren hat. Der CDU ist es weder gelungen, Angriffspunkte gegen die Landesregierung zu finden - dazu war die Kompetenzzuschreibung der Wähler an die SPD in allen wichtigen Politikbereichen zu hoch -, noch zündete ihre bundespolitische Akzentsetzung im Wahlkampf mit Ökosteuer, Rentenreform und am Schluss mit der Unterschriftenaktion für den Rücktritt von Jürgen Trittin; dazu blies ihr der Wind aus Berlin zu stark ins Gesicht. Mit Christoph Böhr hatte sie zudem einen Kandidaten, der im Schatten von Kurt Beck blieb und selbst in der eigenen Anhängerschaft nicht überzeugen konnte.

Die Grünen sind bei dieser Wahl mit einem blauen Auge davon gekommen. Der Verlust von 1,7 Punkten hätte ihnen in einem Land, in dem sie strukturell

Infratest dimap

Analyse der Landtagswahl in Rheinland-Pfalz am 25. März 2001

nie fest verankert waren, fast den Einzug in den Landtag gekostet. Sie liegen mit dieser Verlustrate im Trend der anderen Landtagswahlen. Seit Sachsen-Anhalt und der Diskussion um den Benzinpreis von 5-Mark verlieren sie Wähler an die SPD, und seit der Übernahme der Regierungsverantwortung im Bund bleiben Wähler, die eher ihrem links-ökologischen Spektrum zuzuschreiben sind, vermehrt von der Urne fern. Die anstehenden Castor-Transporte haben hierfür ein neues Motiv geschaffen.

Als einzige Landtagspartei hat die SPD prozentual gewonnen und – bei einer um fast 9 Punkte gesunkenen Wahlbeteiligung – ihre absolute Stimmenzahl von 1996 fast wieder erreichen können. Zulauf hat sie von allen Seiten erhalten, am meisten von der CDU und von den Grünen mit jeweils per Saldo knapp 30.000 Wählern.

Die starke Ausstrahlung des Ministerpräsidenten lässt sich auch an dem ungewöhnlichen Tatbestand ablesen, dass die SPD diesmal mehr Landes (Zweit)Stimmen als Wahlkreisstimmen gewinnen konnte. Sie hat ihre Position auch dort ausbauen können, wo sie bislang eher schwach war: in den ländlichen Gebieten, in der Eifel und im Bezirk Trier-Husrück hat sie mehr als 6 Punkte hinzugewonnen. Inzwischen liegt die SPD in 5 Wahlkreisen über 50 Prozent, in keinem mehr unter 30 Prozent. Der CDU ist nur in einem einzigen Wahlkreis die absolute Mehrheit geblieben. In sieben Wahlkreisen ist sie unter die 30-Prozent-Marke abgerutscht.

Mehr als je zuvor ist die SPD in Rheinland-Pfalz eine Volkspartei. Bei den Arbeitern hat sie weiterhin einen Anteil von 54 Prozent und einen Vorsprung vor der CDU von 26 Punkten. Bei Wählerinnen und Wählern mit einfacher Schulbildung erreicht sie 50 Prozent, 13 mehr als die CDU. Insofern ähnelt das Sozialprofil der SPD in Rheinland-Pfalz dem der CDU in Baden-Württemberg.

Die SPD ist es bei dieser Wahl auch gelungen, in neue für die SPD normalerweise eher schwer erreichbare Wählergruppen vorzudringen. Besonders auffällig sind die starken Gewinne der Sozialdemokraten - vor allem auf Kosten der CDU - bei den besser Gebildeten. Bei Wählerinnen und Wählern mit Abitur beträgt der Zuwachs gegenüber 1996 rund 10 Punkte (bei den Frauen dieser Gruppe sogar 13 Punkte). Die CDU hat hier 7 Punkte verloren.

Eindrucksvoll ist auch der überdurchschnittliche Zuwachs bei den jüngsten und den ältesten Wählern (mit 7 bzw. 8 Punkten). Vor allem die jungen und die älteren Frauen haben nachdrücklich zum Erfolg der SPD beigetragen. Inzwischen liegt die SPD in sämtlichen Altersgruppen, auch bei den Jungen und bei den Älteren, auf Platz 1.

Infratest dimap

Analyse der Landtagswahl in Rheinland-Pfalz am 25. März 2001

2 Das vorläufige amtliche Wahlergebnis/ Sitzverteilung

Landtagswahl in Rheinland-Pfalz: Dokumentation des vorläufigen amtlichen Endergebnis 2001						
Absolute Zahlen	Wahlkreisstimmen			Landesstimmen		
	2001	1996	01-96	2001	1996	01-96
Wahlberechtigte	3.024.631	2.987.099	+37.532	3.024.631	2.987.099	+37.532
Wähler	1.879.430	2.114.933	-235.503	1.879.430	2.114.933	-235.503
Ungültige Stimmen	62.191	67.624	-5.433	46.385	51.207	-4.822
Gültige Stimmen	1.817.239	2.047.309	-230.070	1.833.045	2.063.726	-230.681
SPD	789.306	846.507	-57.201	820.218	821.539	-1.321
CDU	723.007	860.847	-137.840	647.013	798.166	-151.153
FDP	134.689	137.730	-3.041	143.327	184.426	-41.099
GRÜNE	92.666	134.173	-41.507	95.529	142.665	-47.136
REP	23.425	42.103	-18.678	44.568	71.499	-26.931
ÖDP	4.596	13.641	-9.045	5.464	10.879	-5.415
NPD	559	1.099	-0.540	9.136	7.633	+1.503
PBC	314	1.355	-1.041	5.413	3.402	+2.011
FWG Rheinland-Pfalz	46.694	-	+46.694	46.427	-	+46.427
Die Tierschutzpartei	-	-	-	15.905	-	+15.905
Bürgerliste	552	-	+552	-	-	-
Jansen	395	619	-224	-	-	-
NATURGESETZ	376	3.010	-2634	-	6.201	-6.201
PDS	660	-	+660	-	-	-
Sonstige	-	6.225	-6.225	-	17.316	-17.316
Ergebnisse in Prozent						
Ergebnisse in Prozent	Wahlkreisstimmen			Landesstimmen		
	2001	1996	01-96	2001	1996	01-96
Wahlbeteiligung	62,1	70,8	-8,7	62,1	70,8	-8,7
Ungültige Stimmen	3,3	3,2	+0,1	2,5	2,4	+0,0
Gültige Stimmen	96,7	96,8	-0,1	97,5	97,6	-0,0
SPD	43,4	41,3	+2,1	44,7	39,8	+4,9
CDU	39,8	42,0	-2,3	35,3	38,7	-3,4
F.D.P.	7,4	6,7	+0,7	7,8	8,9	-1,1
GRÜNE	5,1	6,6	-1,5	5,2	6,9	-1,7
REP	1,3	2,1	-0,8	2,4	3,5	-1,0
ÖDP	0,3	0,7	-0,4	0,3	0,5	-0,2
NPD	0,0	0,1	-0,0	0,5	0,4	+0,1
PBC	0,0	0,1	-0,1	0,3	0,2	+0,1
FWG Rheinland-Pfalz	2,6	-	+2,6	2,5	-	+2,5
Die Tierschutzpartei	-	-	-	0,9	-	+0,9
Bürgerliste	0,0	-	+0,0	-	-	-
Jansen	0,0	0,0	+0,0	-	-	-
NATURGESETZ	0,0	0,1	-0,1	-	0,3	-0,3
PDS	0,0	-	+0,0	-	-	-
Sonstige	-	0,3	-0,3	-	0,8	-0,8
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz						

Infratest dimap

Analyse der Landtagswahl in Rheinland-Pfalz am 25. März 2001

- Die SPD ist in Rheinland-Pfalz der große Gewinner dieser Landtagswahl. Sie kommt mit ihrem Spitzenkandidaten Kurt Beck auf 44,7 Prozent der Landesstimmen und kann damit gegenüber 1996 4,9 Prozentpunkte zulegen. Trotz der deutlich gesunkenen Wahlbeteiligung haben die Sozialdemokraten nur etwas mehr als 1.000 Stimmen verloren als 1996.
- Die CDU mit ihrem Spitzenkandidaten Christoph Böhr verliert gegenüber ihren Landesstimmenanteil von 1996 3,4 Prozentpunkte und erreicht nur noch 35,3 Prozent - das schlechteste Wahlergebnis in der Geschichte der rheinland-pfälzischen CDU. In absoluten Zahlen haben die Christdemokraten mehr als 150.000 Stimmen verloren.
- Die beiden kleinen Landtagsparteien müssen bei dieser Landtagswahl Einbußen hinnehmen. Bündnis90/Die Grünen geben bei den Landesstimmen 1,7 Prozentpunkte und damit 47.000 Wählerstimmen ab, mit einem Stimmenanteil von 5,2 gelingt ihnen aber erneut der Einzug in den Landtag. Auch die Liberalen haben leichte Verluste zu beklagen (1,1 Punkte), ihnen gehen 41.000 Stimmen verloren. Mit einem Landesstimmenanteil von 7,8 Prozent können sie jedoch den dritten Platz im rheinland-pfälzischen Parteiensystem verteidigen.
- An der rheinland-pfälzischen Landtagswahl haben sich rund 236.000 Wählerinnen und Wähler weniger beteiligt als 1996. Dadurch ist die Wahlbeteiligung im Land erneut zurückgegangen: Nur noch 62,1 Prozent der Rheinland-Pfälzer sind zur Urne gegangen, im Vergleich zur Wahl vor fünf Jahren bedeutet dies einen dramatischen Rückgang von 8,7 Prozentpunkten.

Infratest dimap

Analyse der Landtagswahl in Rheinland-Pfalz am 25. März 2001

Sitzverteilung				
	L2001	L2001 - L96	L96	L96 - L91
Sitzverteilung				
SPD	49	+6	43	-4
CDU	38	-3	41	+1
FDP	8	-2	10	+3
GRÜNE	6	-1	7	0
Summe	101		101	
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz				

Die SPD stellt wie nach den letzten beiden Landtagswahlen die stärkste Fraktion im Mainzer Landtag. Mit einem Plus von 6 Sitzen ist die SPD-Fraktion künftig mit 49 Sitzen im Parlament vertreten. Die CDU-Fraktion muss im neuen Landtag auf drei Mandate verzichten, sie wird nur noch von 38 Abgeordneten gestellt. Die FDP-Fraktion besteht künftig aus 8 Abgeordneten, sie gibt 2 Mandate ab. Die Fraktion der Grünen erhält ein Mandat weniger als in der letzten Legislaturperiode und umfasst nur noch 6 Abgeordnete.